

# Unser Fallschirm

Zeitschrift des Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V.  
**Ausgabe 1. Quartal 2025**





## Logbuch des Redakteurs

**(05.11.2024)** Nachtrag, weil ich einen Beitrag nicht mehr im UF 119 und auch nicht im UF 120 unterbringen konnte. Ein Kamerad von der Insel Rügen hat mir den damaligen Befehl 01/62 zur Verfügung gestellt, in dem der Verteidigungsminister die Aufstellung des FJB-5 befohlen hat. Der eine oder andere Kamerad wird den Befehl vielleicht kennen. Ich werde im Befehl mit Abkürzungen arbeiten. Also bitte nicht wundern. Hier geht es auch um die Voraussetzungen, wer überhaupt Fallschirmjäger werden konnte oder durfte. Das ist auf jedem Fall Zeitgeschichte pur! **(25.12.2024)** Nach einem langen Urlaub am Roten Meer und einem Krankheitsfall melde ich mich wieder unter den Lebenden zurück. Leider war ich krankheitsbedingt nicht in der Lage, dem Eistauchen am 21.12.2024 beizuwohnen. Alf war aber so nett und hat mir gute Fotos vom Eistauchen zugesendet. Harald Siebecke und Alf haben dazu auch etwas aufgeschrieben. Das könnt ihr hier nachlesen. **(29.12.2024)** In einem Leserbrief werdet ihr lesen, dass UU Alex Vorschläge gemacht hat, damit der Leser u.a. den Hintergrund zu den Fotos auf Titelseite kennt. Manchmal kenne nicht mal ich die Foto-Quelle der Titelseite. Außerdem hat UU Alex einen sehr guten Beitrag über die Sprungausbildung bei der SAK-3 notiert. Tolle Lektüre! Womit wir wieder beim Thema „Beiträge“ sind. Ich kann mich immer nur gebetsmühlenartig wiederholen oder mir die Gusche fusselig reden: Bitte schreibt Beiträge aus eurer Dienstzeit. Und bitte schaut noch einmal nach Fotos aus der „wilden“ Zeit, egal ob schwarz-weiß oder farbig. **(13.01.2025)** Nun ist es Gewissheit, unser Freund und

Kamerad Rainer Mundt, hat sich zur „Großen Armee“ begeben. Wir werden uns gegenseitig vermissen. Einige von uns waren in den letzten Tagen noch bei ihm zu Besuch. **(21.01.2025)** Gestern rief mich der Financer an und teilte mit, dass Rainer Mundts Tochter unserem Verband eine üppige Spende zukommen ließ. Rainer hat es so gewollt und wir danken ihm sehr dafür. Themawechsel. In letzter Zeit holt uns im Vorstand immer wieder und intensiver das Tagesgeschäft ein. **(28.01.2025)** Heute haben wir uns in Eggendorf bei Berlin von Rainer Mundt und seiner Frau Ruth verabschiedet. 20 Kameradinnen und Kameraden aus der Berliner, Frankfurter und Potsdamer KS nahmen daran teil. Anschließend besuchten wir noch das Grab von Hanko Opel in Strausberg. Immerhin war Hanko der Ideengeber zur Gründung der Kameradschaft Berlin. **(10.02.2025)** Am 03.02.2025 hatten wir in Berlin unsere planmäßige Vorstandssitzung. Diese bereitet immer die Erweiterte Vorstandssitzung im März vor. Und diese wiederum die Mitgliederversammlung sowie die Aktivitäten in diesem Kalenderjahr. Unser 1. Vorsitzender, Michael Pardella, teilte uns zu Beginn der Vorstandssitzung mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen die Funktion der 1. VV nicht weiter ausüben und somit das Amt nach der Vorstandssitzung niederlegen wird. Die gesundheitlichen Gründe benennen wir hier aus datenschutzrechtlichen Gründen natürlich nicht. Michael leitete die Vorstandssitzung bis zum Ende. Im Vorstand haben wir uns gemeinsam darauf geeinigt, dass Harald Radtke bis zur Mitgliederversammlung in Udersleben die Funktion des 1.VV übernimmt. Michael wollte, dass der Vorstand rechtzeitig informiert wird um die nötigen Aktivitäten zur Suche eines neuen 1.VV einleiten kann. Selbstverständlich bleibt Michael dem Verband als Mitglied erhalten. Darüber hinaus bedankt sich der Vorstand bei Michael für seine bisher geleistete Arbeit. Und nein, das ist keine Floskel. Völlig unaufgeregt begaben wir uns zeitnah auf die Suche nach einem neuen möglichen 1.VV. Wir scheinen fündig geworden zu sein. So wird der Vorstand zur Mitgliederversammlung einen Kameraden vorschlagen, mit dem wir gemeinsam arbeiten können und wollen. Die Suche war nicht einfach. Gerne wollen wir

alle einen gestandenen Fallschirmjäger in dieser Funktion sehen. Soweit die Theorie! Thomas Schmidt hat für diesem UF einen Beitrag geschrieben, der sich genau mit diesem Thema beschäftigt. Und das noch einen Tag vor der Vorstandssitzung, wo noch keine wissen konnte, was einen Tag später passierte. In dem Artikel lest ihr die Praxis. **(12.02.2025)** Dieser Tage erhielten wir Nachricht aus Austria. Da sucht eine junge Frau ein paar Infos und vor allem Fotos von ihrem verstorbenen Papa, Thomas Seumel, gedient Mitte der siebziger Jahre. Schaut einfach mal in dem Artikel beim Kameradensuchdienst. Vielleicht kann ja jemand helfen. Der Erstkontakt würde über mich als Redakteur gehen. Ich stelle dann die Verbindung her. Themawechsel. Wie es jetzt aussieht, hat sich dieser UF bereits gefüllt. Bleibt noch eine oder eine halbe Seite. **(18.02.2025)** Ich hatte heute ein Telefonat mit unserem jetzigen 1. VV. Dabei habe ich Harald gebeten, aus redaktionellen Gründen auf sein Recht zu verzichten, hier ein Vorwort für diese Ausgabe zu schreiben. Dem stimmte er am Ende zu, weil gerade die relevanten Informationen zur Amtsniederlegung von Micha Pardella bereits hier im Logbuch vorhanden sind. Bis zur Vorstandssitzung hat keiner von uns damit gerechnet, selbst wenn wir wussten, dass er gesundheitlich schon eine ganze Weile zu kämpfen hatte. Für den Verband als solchen ändert sich erst einmal gar nichts. Eines sollte sicher sein, in Udersleben wird ein neuer Vorsitzender gewählt! Nun ist der UF prall gefüllt. **(23.02.2025)** Nun bekomme ich Platzprobleme in diesem UF. Entweder muss ich doch wieder etwas verschieben, was ich nicht wirklich will, oder wir gehen ausnahmsweise in diesem UF auf 24 Seiten. Am Ende ist das ja immer eine Kostenfrage. Und ihr werdet das Ergebnis hoffentlich zufrieden im März in der Hand halten.

Jürgen Köhler

Redakteur



## Rundumblick des Schatzmeisters

Liebe Leser, für mich ist das erste vollverantwortliche Jahr als Schatzmeister unseres Verbandes vergangen - ein Jahr des Lernens und zugleich ein Jahr voller guter Veranstaltungen und Treffen. Als erstes habe ich den Bargeldverkehr stark eingeschränkt. Dies mit dem Ziel, ihn abzuschaufen. Natürlich soll jeder, der Auslagen im Auftrag des Verbands für den Verband tätig, sein Geld wiederbekommen. Das geht per Blitzüberweisung schnell und zuverlässig und ich muss kein Bargeld mit mir herumtragen. Am diesjährigen Vatertagswochenende treffen wir uns in Udersleben, wo ich in der Mitgliederversammlung natürlich einen Arbeitsbericht abgeben werde. Sofern ich weiterhin die Zustimmung der Mitglieder erhalte, stehe ich auch für die nächste Wahlperiode als Schatzmeister zur Verfügung. Es lief noch nicht alles rund in diesem Berichtszeitraum und wir haben immer noch Beitragsschuldner aus 2024. Zwar nur Wenige, aber immerhin. Hierzu habe ich mehrfach geschrieben, dass bei finanziellen Problemen eine Hilfestellung durch unseren Kameradenhilfsfonds möglich ist. BITTE prüft unbedingt eure Kontobewegungen - wenn dieser UF vorliegt, sollten die Bankeinzüge bereits vorgenommen worden sein. Bei den Selbstzahlern muss ich nochmals auf die Zahlungshöhen hinweisen: Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 58,00 € - die jährliche Abo-Gebühr für unsere Verbandszeitschrift beträgt 22,00 €. Auch für dieses Jahr hat unser Verband seinen Mitgliedsbeitrag beim Deutschen Jugendherbergswerk e.V. entrichtet. Unsere Mitgliedskarten werden wieder zentral beim Kameradschaftslei-

ter der Berliner Kameradschaft Wolfgang Schröder aufbewahrt und nach rechtzeitiger Anmeldung ausgegeben. Meldet euch rechtzeitig bei Wolfgang, wenn ihr Reisen mit Übernachtungswünschen in Jugendherbergen plant. Der Redakteur teilt dem Vorstand dazu gerade mit, dass in diesem UF ein ordentlicher Hinweis zu den Jugendherbergsausweisen abgedruckt wird. Auch wenn die meisten Mitglieder die persönlichen Mailadressen der Vorstandsmitglieder haben und nutzen, muss ich darum bitten, dass für Anträge oder offizielle Anfragen möglichst die auf unserer Homepage gelisteten Mailadressen benutzt werden sollten, um im Falle des Ausfalls eines Ansprechpartners über die zentrale Mailadresse geschaeftsstelle(ätt) fallschirmjaeger-nva.de dennoch den Vorstand erreichen zu können. Da wir alle noch berufstätig sind, erleichtert das unsere Arbeit merklich. Und nun möchte ich mich noch einmal an die Kameradinnen und Kameraden wenden, die sehr entfernt wohnen oder körperlich nicht mehr dazu in der Lage sind unsere Maßnahmen zu besuchen, egal ob zu Kameradschaftsmaßnahmen oder zu Verbandsmaßnahmen. Aber ihr könnt euch gewiss sein, ihr seid das Rückgrat des Verbands. Eure Mitgliedschaft ist nicht nur aus ökonomischen Gründen wichtig, nein, ihr erfahrt auch über uns wie wir die Traditionspflege immer noch erfolgreich gestalten. Mir ist sehr wohl bewusst, dass es dem einen oder anderen Mitglied des Verbands schlecht gehen kann. Das betrifft den finanziellen und den gesundheitlichen Rahmen. Es wäre schlimm, dann keine Ansprechpartner zu haben. Daher macht es auch noch mehr Sinn sich einer Kameradschaft anzuschließen, ohne dass man ständig unterwegs sein muss. Denkt mal bitte darüber nach.

Für die Aktiveren, wir sehen uns in Udersleben - es grüßt

**Euer Kamerad Jürgen Weidner**

Schatzmeister



## INHALTSVERZEICHNES

Logbuch des Redakteurs . . . . .	2
Rundumblick des Schatzmeisters . . .	3
Sprungausbildung in der SAKK-3 . . .	4-5
Alleine unterwegs . . . . .	6
Jahresabschluss KS DD . . . . .	7
Eistauchen 2024 . . . . .	8-9
Am seidenen Faden, Teil 2 . . . . .	10
Befehl Aufstellung FJB . . . . .	11-13
Verbandstreffen 2025 Ablaufplan, Einladung MV, Anmeldeformular . . . . .	14-16
Weihnachtstfeier KS B . . . . .	17
Vor 80 Jahren - Kienitz . . . . .	18
Fallis und Wahlfunktionen . . . . .	19
Kameradensuchdienst Th. Seumel. .	19
Leserpost . . . . .	20
Jugendherbergsausweise . . . . .	20
Nachrufe . . . . .	21
Neujahrstreff KS L . . . . .	22
3. Wintertreffen in Pütnitz . . . . .	22
Geburtstagsliste . . . . .	23
Fotoimpressionen Pütnitz & Impressum . . . . .	24

**Zur Titelseite:** Kamerad Stoninski, Jahrgang 1953, hat über 1.000 Fallschirmsprünge. Er hat als einer der ganz wenigen Auserwählten auch für die NVA Erprobungsprünge absolviert. Heute pflegt er noch enge Kontakte zur Kameradschaft Leipzig. Das Foto stammt aus dem Jahr 1982 und wurde uns von UU Alex zur Verfügung gestellt. **i**



## Fallschirmsprung-Ausbildung in der SAklK-3

Erinnerungen von Ulf-Uwe Alex

Die Grundlage unserer Ausbildung war die Dienstvorschrift DV 325/0/004 Fallschirmsprungbetriebsdienst. In ihr war festgelegt, dass nach der theoretischen und bodenpraktischen Ausbildung in jedem Diensthalbjahr mindestens sechs Absprünge mit dem Fallschirm zu absolvieren waren. Im besten Fall bekamen wir von den Wehrkreiskommandos Rekruten zugeführt, die in der GST die vormilitärische Ausbildung mit 12 Sprüngen absolvierten. Diese Kader wurden jedoch fast alle dem Fallschirmjägerbataillon/später Luftsturmregiment zugeführt. Auch ich habe diese Laufbahn 1973 noch mit dem sowjetischen, in der Steuerung trägen PD-47 (schon mit elastischer Verbindungsleine zum Verzögerungssack)

begonnen. In der Folge konnte ich auch Erfahrungen mit Sport- und unseren NVA-Schirmen sammeln. Sowohl in der GST als auch bei uns galt der Grundsatz: Jeder packt seinen Haupt- und auch seinen Rettungsschirm selbst. Zurück zur Ausbildung in der Spezialaufklärung: 1978 wurde uns der Top-Fallschirmwart, Rainer Stoninski, vom FJB-40 zuversetzt. Damals war unser Standort noch Tautenhain in Thüringen und unsere Truppe noch im Aufbau begriffen. Der Geheimhaltung geschuldet wussten die zuführenden Wehrkreiskommandos nichts von unserer Struktur oder unseren militärischen Verwendungen. Nur wenige Armeeangehörige hatten entsprechend Sprungerfahrungen. Die Arbeit des

Fallschirmwartes begann sozusagen bei Null. Unsere Einheit verfügte über eigene Fallschirmtechnik. Es waren anfangs die RS 4-Serie, RS 8 und später auch die RS 9-Serie sowie die Rettungsgeräte BE-3 und BE-8 aus dem VEB Bekleidungswerke Seifhennersdorf. Sämtliche Schirme waren DDR-eigene Entwicklungen und wurden durch Werkerprobungsspringer und ausgewählte Armeeangehörige umfangreichen Tests unterzogen. Mit diesen gut steuerbaren Schirmen waren Sprünge unter 100 m Höhe (aus einem Heli 160 m) bei bis zu 12m/s Bodenwind möglich. Die Absprunggeschwindigkeit für Tag- und Nachtsprünge konnte bis zu 400km/h betragen. Die sprungpraktische Ausbildung erfolgte unter Aufsicht der



Vorgesetzten. Eingeteilt wurden Flugleiter, Sprungleiter, Verantwortliche in der Boden- und Endkontrolle. Mehrere einzelne Packvorgänge wurden "abgenommen", bevor der Schirm jeweils weiter gepackt werden durfte. Dabei lehnte sich das Ausbildungsprogramm des 1. DHJ an das der GST an. Dabei ging es aus gutem Grund äußerst streng und nur Schritt für Schritt voran. Zur Sprungausrüstung gehörten neben dem FSJ-Tornister die Stoppuhr, Schutzbrille, Höhenmesser mit Beleuchtung und Kappmesser, nicht zu verwechseln mit Kampfmesser und unsere Sprungstiefel, die deutlich besser waren als die Knobelbecher der Speznaz. Die meist genutzten Fluggeräte waren in Reihenfolge AN-2, Mi-8, AN-12 und AN-26. Neben der Nutzung von Truppenübungsplätzen im Militärbezirk-III waren wir auf Flugplätzen in Gera, Leipzig, Eilenburg, Roitzschjora und natürlich die FJAB-40 in Burg bei Magdeburg. Die ersten sechs Sprünge wurden aus Höhen von 600 bis 800m mit sogenannter Wäscheleine - also Sofortöffnung - durchgeführt. Der dritte Sprung wurde analog zum GST-Programm mit zusätzlicher Öffnung des Rettungsschirms durchgeführt. Geübt wurden sowohl Einzel- als auch Gruppenzielspringen. Das waren zunächst alles Übungssprünge. Jeder Sprung wurde sowohl in das persönliche Sprungbuch als auch in das zum Schirm

gehörige Dokument eingetragen. Nach fünf absolvierten NVA-Sprüngen konnte durch Befehl das NVA-Sprungabzeichen verliehen werden. Danach wurden auch bereits vor der Armeezeit durchgeführte Sprünge im Anhänger des Sprungabzeichens anerkannt. Ab dem 2. DHJ kamen dann die interessanteren Übungsgefechtssprünge und Gefechtssprünge dazu, bei denen sich auch oft spezialtaktische Übungen anschlossen. Die Sprünge mit Stabilisator ab 7. Sprung wurden beginnend aus einer Höhe von 1.000 mit 5 Sekunden Verzögerung durchgeführt. Ab dem 3. Diensthalbjahr wurden auch Nachtsprünge absolviert. Je nach Ausbildungsstand wurden je nach Aufgabenstellung, Wetterlage und Luftfreigabe Sprünge aus Höhen von 300 m mit Sofortöffnung und auch aus über 4.000 m mit 70 Sekunden freiem Fall absolviert. Nur mal rein informativ: Bei einem Absprung aus 1.000 m würde man ohne FS-Öffnung nach 24 s die Erde küssen und 70 Sekunden freien Fall bedeuten eine ungefähre Distanz von 3.300 Höhenmetern. Durchaus auch erwähnenswert ist, dass Sprünge aus sehr niedrigen Höhen riskanter sind, als die aus großen Höhen. Zu keiner

Zeit hatten wir gemeinsame Sprunglager mit Fallschirmjägern, Fernaufklärern, dem Kampfschwimmer-Kdo oder Dienststeinheiten des MfS. Einzige Ausnahme war ein Kurzbesuch von Offizieren und unserem Fallschirmwart im Mai 1980

zum Springen in Kaiserritz auf Rügen, morgens um 03:00 Uhr. Geheimhaltung war strenger als heutiger Datenschutz. Im Unterschied zu den FSJ übten wir keine Gefechtshandlungen am geöffneten Schirm während des Sinkvorgangs und auch keine Wassersprünge. Unsere Teilnahme an Taktischen Übungen waren grund-

„  
Geheimhaltung  
war strenger  
als heutiger  
Datenschutz...

sätzlich inkognito. Der Einsatz erfolgte ohne Fallschirmabsprünge, sondern mit Heli, wobei der letzte, der den Heli verließ, immer die A-Karte hatte, weil die Sprunghöhe immer größer wurde. Anders als bei den französischen Fallschirmjägern gab es bei uns die (finanzielle) Sprungzulage für Spezialaufklärer. Für unsere Kraftfahrer, Köche und Nachrichtentrupp gab es sie nicht. Das erhöhte Verpflegungsgeld und die sogenannte S-Ration wiederum gab es für alle Angehörigen unserer Einheit. Zusätzlich gab es das sogenannte Sprunggeld. Je nach Schwierigkeitsgrad, dem Mitführen von Doppelbewaffung und Ausrüstung, Fallschirmjägersornister bis hin zur aufgesetzten Schutzmaske - welch militärischer Unsinn - für jeden absolvierten Absprung zwischen fünf und 50 DDR-Mark zusätzlich. Auch einen Boden-Luft-Verbindungs-offizier (Militärpfarrer) gab es nicht. Wir vertrauten nur uns selbst und unseren Fachleuten. Dank bis heute allen voran die Fallschirmwarte und Ausbilder Rainer Stoniniski, später auch Carsten Herker und Lutz Steude, alle mit der Erlaubnis zur Reparatur von Fallschirmtechnik..

.....  
Autor: Ulf-Uwe Alex, Spezialaufklärer, 26.12.2024



# Wenn man alleine unterwegs ist ...

## Gedanken nach dem Eistauchen 2024

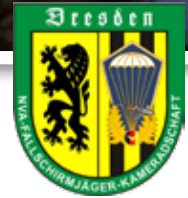
Noch einigen Kameraden „Tschüss“ sagen, drücken und Schulterklopfen, das Feuer in der Feuerschale knistert und erleuchtet den Strand, ich steige ins Auto und 200 km liegen vor mir. Wieder ein Tag mit den Kameraden, viele alte Bekannte und auch das eine und andere neue Gesicht, Eisbaden- ohne Eisdecke, 2 Neuaufnahmen in unseren Verband an der Feuerschale ... eine Atmosphäre, wie man sie heutzutage aufgrund nicht nur der kalten Jahreszeit wegen oft vermisst. Viele waren dabei, die Wolfgang, Thomas, Harald - mein Namensvetter, Stefan, Fred, Maik, Alf, die „Zwillinge“ (Besonderen Dank an Euch beide!), Gerlinde, Gudrun, Theo, unser Jüngster im Verband, Fred, der kam am weitesten, fast aus dem Nahen Osten, zu uns geflogen (mit einer aktuellen Lageeinschätzung) ... Ich könnte noch viele Namen nennen. Man fühlt sich auch heute wieder wohl, wie beim HKX, in Udersleben oder bei vielen anderen Zusammentreffen „unserer Truppe“. Mit diesen Eindrücken bin ich nun allein an diesem Samstagabend unterwegs. Automatisch kommen diese Themen jetzt hier auf dem Berliner Ring und auf der legendären B 96. Ich frage mich, was mich an diesen Verband bindet. Ja, dort wo sich viele Gleichgesinnte auch wohl fühlen, die gemeinsam gedient, geschwitzt, gekämpft und auch geschimpft haben, die einer Sache gedient haben, die 1990 für beendet erklärt wurde. Da sind sie wieder, diese Gedanken, die Vielen von uns durch den Kopf gehen. Unser Leben, beruflich wie privat „vor der Flut und nach der Flut“. Ich stelle mir momentan vor, was wäre daraus geworden, wenn sich historisch ein Land, das als faschistischer Staat 1945 besiegt und geteilt wurde, dem Wunsche beider Teile gleichberechtigt folgend wieder zusammengeführt worden wäre. Aber anders als 1990 in Form des Überhelfens eines Systems auf ein angrenzendes Staatsgebiet mit allen Konsequenzen für Millionen Menschen in diesem Land. Was wäre ehrlicher, fortschrittlicher und zeitgemäßer gewesen, als zu sagen: Beide Teile Deutschlands nehmen eine Übergangsperiode in Angriff, verbinden von beiden Seiten Fortschrittliches, Prak-

tisches, Menschliches, Humanes und Friedenserhaltendes? Geben diesen Staat die Chance, NEUTRAL und NICHTPAKTGEBUNDEN zu sein und seine jahrhundertalten Erfahrungen aus Wissenschaft und Forschung, Entdeckergeist, Innovation, Exaktheit und Genauigkeit, die Traditionen und Schönheit deutscher Kultur, Kunst, Geschichte und Sprache nutzen und auszubauen. Dieser neue Staat, der im Herzen Europas als Makler, Mediator und Brückenbauer zwischen dem östlichen und westlichen Teil Europas harmonisierend agiert und sich in dieser Form selbst weiterentwickelt. Wo stünden wir heute? Das „Theaterstück Deutsche Einheit“ wurde öffentlichkeitswirksam aufgeführt. Herr Gorbatschow bekam Geld, glaubte an dann später vom Westen gebrochene Versprechen und der östliche Teil Deutschlands mit hoch entwickelten Industriestandorten, Milliardenvermögen an Immobilien, landwirtschaftlichen Nutzflächen und Spareinlagen der Bevölkerung wechselten den Besitzer. Herr Jelzin lies zu, die UdSSR/RF als Selbstbedienungsladen auszuschlachten. Das änderte Wladimir Putin ab dem Jahre 2000. Ich bin kurz vor Fürstenberg, Blinker links, Fernlicht an. Da werden sie sichtbar, die Reste der Einfahrt zur ehemaligen Garnison der 2. Gardearmee. Ich staune, trotz übelster antirussischer Auswüchse ist dieses Monument noch in wesentlichen Zügen erhalten. Klar sind meine Gedanken beim 9. Mai 2024, wo wir an zwei sowjetischen Ehrenmalen in Berlin unter strenger Aufsicht deutscher Polizeihundertschaften, vorgeschriebener Anzugsordnung und geleitet durch irrsinnige Absperrzäune die gefallenen Sowjetsoldaten ehren sollten. Ich trug das Sankt-Georgs-Band und unser Barrett. Uns wird auch keiner diese Achtung und Ehrenbeziehung im Jahr 2025 zum 80. Jahrestag des Sieges vorschreiben und nehmen! Wie wird es 2025 weitergehen? Keine vernunftbegabte, friedenserhaltende und dem deutschen Volke dienende Führung in Sicht! Klar ist, vor dem 24.02.2022 wurden in den Jahren und Monaten davor verstärkt von der Russischen Regierung wie viele Angebote, Vertragsent-

würfe, Anmerkungen, Initiativen, Bedenken- und Hände an den Westen gerichtet und gereicht? 260 000 ukrainische Soldaten standen 2022 an der russischen Grenze und Minsk I und II wurde nach Aussagen Merkels und Hollandes durch wen sabotiert? Wir alle, liebe Kameraden und Mitstreiter, sind in und an unterschiedlichen Verantwortungsbereichen tätig gewesen, haben fundierte Kenntnisse, waren als Militärs, Fallschirmjäger und Aufklärer im In- und Ausland unterwegs und uns wurde doch wohl umfassend vermittelt, ... „was die Welt im Innersten zusammenhält...“! Gerade deshalb ist und sollte uns immer bewusst und wichtig bleiben, sich oft zu treffen, auszutauschen, die uns präsentierte Entwicklungen „im Großen und Kleinen“ zu hinterfragen und uns wie früher so oft aufeinander verlassen zu können. Auch das ist ein Grund für mich, auch künftig diesem Verband weiter zur Verfügung zu stehen. In 4 Tagen beginnt das Weihnachtsfest. Ich denke u.a. an meine Frau, meine Jungs und ihre Familien. Eigentlich ein Fest der Freude, der Sinnlichkeit, des Friedens. Und unvergessen dieser Gedanke von J. R. Becher: „... dass nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint...“, der für unser Handeln stets Leitbild war und immer bleiben sollte. Ich sehe jetzt vor mir mein Zuhause, kurz vor Mitternacht. Wieder später geworden, aber meine Frau hat Verständnis und unterstützt mich. So soll, so muss es bleiben, immer, auch mit unserem stetigen Handeln dazu.

Autor: Harald Radtke, 2. Verbandsvorsitzender,  
20./21.12.2024





## Jahresabschluss der KS Dresden

13. Dezember 2024 – Ein geselliger Abend voller Spannung und Teamgeist

Es fand der Jahresabschlussbowling der Dresdner Fallschirmjägerkameradschaft im Krokofit Radebeul statt.

Der Veranstaltungsort und der Zeitraum haben inzwischen eine längere Tradition. Es war gleichzeitig unser Jahresausklang. Die Kameraden und ihre Familien kamen zunächst in der gemütlichen Gaststätte des Krokofit zusammen, um das Jahr bei einem gemeinsamen Essen Revue passieren zu lassen und die Kameradschaft zu pflegen. Nach dem reichhaltigen Mahl wurde das beliebte Wichteln durchgeführt. In entspannter Atmosphäre sorgten die kreativen und humorvollen Wichtelgeschenke für viele Lacher und den einen oder anderen überraschenden Moment. Doch das Highlight des Abends stand noch bevor: der Bowling-Wettkampf um den begehrten Wanderpokal und attraktive Sachpreise. Mit großer Motivation und sportlichem Ehrgeiz ging es auf die Bowlingbahn. Nach spannenden Runden und packenden Duellen konnte sich am Ende Remo Brandt erneut den Titel sichern und erfolgreich seinen Wanderpokal verteidigen. Den zweiten Platz belegte Rai-

ner Böhnke, während Jens Ziller und Torsten Trentzsch sich gemeinsam über den dritten Platz freuen durften. Rita Böhnke erhielt den Trostpreis für den letzten erfolgreichen Platz. Der Abend war ein gelungener Abschluss eines ereignisreichen Jahres für die Dresdner Fallschirmjägerkameradschaft. Er bot die perfekte Gelegenheit, in geselliger Runde zusammenzukommen und die sportliche Tradition der Kameradschaft zu leben. Ein besonderer Dank gilt dem Organisator Dirk.

Mit Vorfreude blicken die Kameraden nun auf das kommende Jahr und viele weitere gemeinsame Aktivitäten. Bis dahin bleibt die Erinnerung an einen großartigen Abend, der den Teamgeist und die Freundschaft in der Kameradschaft eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Autoren: Kerstin und Henry Heidecke, KS Dresden,  
18.12.2024





## Eistauchen - 21. Dezember 2024 in Lehnin

Ein Autorenkollektiv berichtet

Wir starten 08:30 Uhr in Leipzig und sind pünktlich 10:00 Uhr im Strandbad Lehnin. Die Kameraden aus Frankfurt (Oder) sind seit Freitag vor Ort und haben schon ordentlich Vorarbeit geleistet. Das Küchenzelt steht und die Vorbereitungen zum Mittagessen laufen auch schon. Soljanka steht auf der Speisekarte, die es auch gibt und wirklich schmeckt. Auf Dirk Förster ist eben Verlass. Nach und nach Treffen die Kameraden ein, die sich aus Rostock, Schwerin, Dresden, Leipzig, Hannover Berlin, Potsdam und Ägypten auf den Weg gemacht haben. Ja, selbst Fred Hordan ist mit Gattin vom afrikanischen Kontinent angereist. Gegen 11:00 Uhr zähle ich 50 Teilnehmer und zum Schluss sind wir 70, inklusive Tagesgäste. Einer der Tagesgäste war GM a.D. „Schorsch“ Löffler. Das ist ja schon mal eine gute Teilnehmerzahl. Frank Furmaniak (Furmi) ist heute der kleine „Große Boss“, da Peter Jänicke als Lehniner Kler leider erkrankt ist. Alle unterstützen Furmi und so läuft es reibungslos wie die letzten Jahre auch. Sabrina und Theo Hupe sorgen für ein wärmendes Feuer, schließlich haben wir Badegäste. Unser zweiter Vorsitzender Harald Radtke gibt das Zeichen zum Antreten und wir eröffnen die Maßnahme nun offiziell. Ein neues Mitglied, Detlef Müller, wird

mit einem dreifachen militärischen Hurra in den Verband aufgenommen. Gedient im Bataillon von 1970-1973 in der 2. Kompanie, haben wir wieder einen echten Fallschirmjäger an Bord. Wohnhaft in Dessau, wird er auf eigenen Wunsch der KS Leipzig zugeordnet. Passt, denn von der Bande aus dem Jahrgang der gleichen Kompanie sind schon 4 Kameraden hier bei uns in Leipzig aktiv. Wir benennen eine Zeit zum Abbaden damit wir so viel wie möglich Kameraden auf ein Foto bekommen, was wieder mal nicht so richtig funktioniert. Ehe die letzten aus der Hüfte gekommen sind, waren die ersten

schon wieder aus dem Wasser. Die Gesichter zeigten auch warum. So gibt es wieder nur kleine Gruppenfotos von 4-5 Badewilligen. Aber ca. 15 Mutige ließen sich das Bad nicht entgehen. „Mittagessen“ wird plötzlich gerufen. Alle haben Hunger und ein leichter Belagerungszustand um das Küchenzelt zeichnet sich ab. Die Soljanka wird gnadenlos verputzt. Einige haben sogar die letzten Reste mit Brot aus dem Topf gewischt. Als Dirk und Henri Bantin den Grill mit Bratwürsten füttern, bildet sich sofort wieder ein lange Wartegemeinschaft wie früher beim Bäcker. Ich verabschiede mich um 15:00 Uhr, da ich





noch Olli an Bord habe und ihn unbeschadet bei seiner Edelgard abliefern muss. Super Wetter, gute Beteiligung. Dank Hagen müssen wir keine Fallschirmjäger samt Maschine für Luftaufnahmen ordern, denn er startete seine Drohne dafür. Gegen 18:00 Uhr leerte sich das Strandbad endgültig,

bis auf Henri, Hagen Grollmisch, Torsten Trentzsch und Dirk, die dort übernachteten, um am Sonntagmorgen wieder alles abzubauen und aufzuräumen. Es treffen sich die üblichen Verdächtigen, um Peter, der trotz Krankheit am Sonntagmorgen kommt, um 10:00 Uhr um das das Strand-

bad in ordentlichem Zustand wieder zu übergeben.

Autoren: Alf Hintze, Kler der KS Leipzig, Gerlinde Fürstenberg (Chronikführerin) KS Frankfurt (Oder) und Dirk Förster, Kler der KS Frankfurt (Oder), 27.12.2024

## Persönliche Gedanken zum Eistauen 2024

Heute habe ich die Fotos aus diesem Jahr auf meiner Festplatte in den Ordner „Eistauen 2024“ gespeichert. Danach habe ich noch einmal in die Ordner der vergangenen Jahre angesehen und festgestellt, dass jedes Treffen seine Besonderheit hatte. Einmal war es so eisig kalt, dass Harald Altmann und Remo Brandt das Eis aufhacken mussten, um ins Wasser zu kommen. Dann war die Anfahrt aufgrund des Wetters so chaotisch, dass ein Shuttle uns von der Sportlerklausur an den See bringen musste, da wir mit unseren PKW nicht durch den Matsch kamen. In Erinnerung ist mir auch die Fahrt mit dem Schützenpanzer (BMP) auf dem Kölpinsee geblieben. Aufgefallen ist allerdings nicht nur mir, dass viele Kameraden aus den Anfängen unserer Treffen nicht mehr dabei sind. Wo sind sie geblieben und warum

sind sie nicht mehr gekommen? Natürlich sind einige Kameraden verstorben, andere sind inzwischen so alt oder krank, dass es zu anstrengend für sie geworden ist, an Treffen teilzunehmen. Doch was bewegt die anderen ehemaligen Teilnehmer? Sind es politische Gründe? Ist der FJTVO wieder zu links geworden? Wenn ich mir das Gruppenfoto von diesem Jahr ansehe, frage ich mich schon, ob es wirklich vier russische Fahnen sein müssen, die präsentiert werden. Zumal nur drei Vertreter mit russischer Vergangenheit anwesend waren. Warum Tino die DDR-Fahne mitgebracht hat, muss ich ihn bei Gelegenheit mal fragen. Bestimmt nicht, weil er die DDR zurückhaben möchte, sondern eher wohl aus Tradition. Doch darüber sollte auf der nächsten Vorstandssitzung gesprochen werden. So unterschiedlich die

Veranstaltungen waren, auch in diesem Jahr haben die Veranstalter und Organisatoren wieder mit viel Engagement zum Gelingen beigetragen. Neben der Lehniner Kameradschaft haben die Kameraden der KS Frankfurt/Oder wesentlich zum Erfolg des Treffens beigetragen. Vielen herzlichen Dank dafür. Eine besondere Überraschung gab es noch für unseren Kameraden André Soos. Nachträglich zu seinen 60. Geburtstag erhielt er von Alf Hintze eine „Schlachtplatte“ aus eigener Herstellung. Nach dem ich GM a.D. Löffler die Fotos vom Treffen geschickt habe, schrieb er mir: „Lieber Harald, dorogoj drug, vielen Dank für die Erinnerungsfotos. Solche Treffen sind wie eine gute Medizin! Frohes Fest und alles Gute! Schorsch“ Besser kann man es nicht ausdrücken.

Autor: Harald Siebecke, Kler der KS HRO, 27.12.2024



**i** Anmerkung der Redaktion: Harald Siebecke fragt, ob der FJTVO wieder zu links geworden ist. Gerne möchte ich die Frage möglichst wertfrei beantworten. Ich denke das nicht. Würden wir untereinander eine Bundestagswahl durchführen, gäbe es wahrscheinlich 0 Stimmen für die Grünen. Auch die FDP, SPD und Linke kämen nicht über 5%. Der Rest würde sich mehr oder weniger insofern verteilen, dass auch keine ordentliche Regierung dabei herauskommen würde. Was uns möglicherweise von anderen unterscheidet ist die Tatsache, wir sind nicht russophob. Ich kenne zwei Fälle, die aus diesem Grund die Mitgliedschaft gekündigt haben. Einer kündigte 2015 und ein anderer 2019. Das war es aber auch. Ich sehe jede Kündigung und kann sehr wohl einschätzen, warum gekündigt wurde. Das liegt an meiner Funktion die ich im Vorstand bekleide. Ich telefoniere und erfrage die möglichst genaue Ursache. Wir wollen auch nicht vergessen, wie unsere Medienlandschaft uns jeden Tag beeinflusst. Bei dem Einen oder Anderen wirkt sie erfolgreicher im Sinne der gewünschten Beeinflussung. Trotzdem holen „wir“ 30 bis 40% wieder zurück. Bei den Verstorbenen ist dann leider nichts mehr zu machen. LG, Jürgen **i**



# Am seidenen Faden (2 von 3)

Nach Erzählungen eines Fallschirmspringers

## Kollisionen

Ein Fallschirm besteht aus Dederongewebe. An den Rändern der Kappe befinden sich Fangleinen, die mit Spezialknoten befestigt sind und zum Gurtzeug führen. Die Fläche einer solchen Kappe kann bis zu 80 m<sup>2</sup> groß sein. Beim Niedersinken erzeugt sie einen Luftsoog. Gerät ein Springer durch Unachtsamkeit beim Steuern unmittelbar über den Schirm eines anderen Springers, so ist die Luft nicht mehr tragfähig genug, und der obere Schirm fällt in sich zusammen. Das kann zu Unfällen führen. Solche Kollisionen, wie wir es nennen, sollten wir einmal bewußt herbeiführen. Das war so vorgesehen: Mein Kollisionspartner und ich sollten kurz hintereinander aus dem Flugzeug springen. Nach der Öffnung des Schirmes hatte der oben schwebende Springer so zu steuern, daß er mit seinem Körper gegen die Fallschirmkappe des unteren Springers stieß. Wie würden sich die Fallschirme beim Zusammenstoß verhalten? Würde der obere Schirm zusammenfallen und sich wieder öffnen? Das sollten wir praktisch erproben und vorführen. Zur Sicherheit führen wir den Rettungsschirm sowieso stets mit. In 1.000 Meter Höhe sprangen wir aus dem Flugzeug. Erst ich, dann mein Kollisionspartner. Alles verlief zunächst planmäßig. Mein Partner steuerte frontal auf mich zu und prallte mit der Brust gegen den Rand meiner Fallschirmkappe. Im nächsten Augenblick sauste er um Haaresbreite an mir vorbei. Wir hätten uns bequem die Hände reichen können. Dann trat das ein, was wir wohl geahnt und gehofft hatten, aber nicht genau wußten. Etwa 10 Meter unter mir sah ich den wieder geöffneten Schirm meines Partners. Das war ein erfreulich gutes Ergebnis. Doch nun merkte ich, daß ich genau über den Schirm meines Partners schwebte. Schon sauste auch ich nach unten weg, vorbei an Schirm und Partner. Mit einem

Ruck „stand“ mein Fallschirm wieder. Es vergingen zwei, drei Sekunden, da streifte mich der fallende Körper meines Partners an der Schulter. Gleich darauf hing er wieder am geöffneten Schirm unter mir. Fallen – Öffnen. Fallen – Öffnen. Plötzlich durchzuckte mich wie ein Blitz der Gedanke, wie hoch wir eigentlich noch waren. Bei 500 Metern sollten wir die Versuche einstellen. Mein Höhenmesser zeigte nur noch 400 Meter an ... Verdammt, dachte ich, jetzt auseinander! Sonst wird das Wechselspiel noch gefährlich. Mit aller Kraft zog ich am linken Steuerknebel und sah nach oben. Die Ränder meiner Kappe flatterten schon wieder bedrohlich. Mit einigen Steuerbewegungen kam ich jedoch vom Schirm meines Partners fort. Nun bestand keine Gefahr mehr. Doch das „dicke Ende“ sollte erst noch kommen. Als ich zur Erde schaute, um das Landekreuz anzupeilen, blieb mir fast die Luft weg. Es war keins da! Stattdessen trieben wir auf Ruinen einer im Kriege zerbombten Fabrik in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes zu. Überall ragten Bruchstücke von Betonteilen in die Höhe. Stahlbeton. Und der Wind war derart ungünstig, daß kein Ausweichen mehr möglich war. Mit gleichbleibender Sinkgeschwindigkeit näherten wir uns dem Trümmerfeld. Dort zu landen, wäre nicht gerade angenehm. Doch da entdeckte ich mitten in dem Gewirr dort unten eine glatte Betonfläche, etwa 5 bis 6 m<sup>2</sup> groß. Mit aller Energie steuerte ich den Schirm auf sie zu. Doch vergeblich. Der Aufprall auf den Trümmern war kaum zu vermeiden. Mit dem Springen wird es jetzt für einige Zeit aus sein, schoß es mir durch den Kopf. Mit einem Gipsbein? Das wäre das Mindeste gewesen, was ich erwarten konnte. Da sah ich zwischen den Trümmern zwei, drei Akazien. Ich riß am Steuerknebel, um in

ihre Richtung zu gelangen. Immerhin besser noch als die Betontrümmer. Schon fiel ich auf die Bäume zu. Die Arme verschränkte ich vor dem Gesicht und preßte die Beine zusammen. Krachen und Knistern. Zweige peitschten mir um Arme und Körper. Ich schloß die Augen. Mit einem harten Ruck blieb ich dann etwa einen halben Meter über den zerklüfteten Betonboden hängen. Mein Schirm hatte sich in den Bäumen verfangen. Ich hatte die Landung ohne Schaden überstanden. Ebenso mein Partner, der gerade noch außerhalb der Trümmer gelandet war.

.....  
Autor: Von Stabsgefreiten Karheinz Kaiser aus der Armeerundschau, Dezember 1970 (Teil 3 im UF 122)





# Die Aufstellung des FJB

Befehl Nr.: 1/62

REGIERUNG  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

B E F E H L

DES MINISTERS FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG

Nr.: 1/62

13.01.1962

Strausberg

---

Inhalt: Aufstellung des Fallschirmjäger-Bataillons 5

---

Die weitere Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Nationalen Volksarmee erfordert die Ausbildung von geeigneten Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren als Fallschirmjäger.

Hierzu

B E F E H L E I C H :

1. Mit Wirkung von 15.02.1962 ist das Mot.-Schützen-Bataillon 5 (MSB-5) in das Fallschirmjäger-Bataillon 5 (FJB-5) umzubenennen. Die Aufstellung des FJB-5 hat im Standort Prora getrennt von den anderen Truppenteilen und Einheiten dieses Standorts zu erfolgen. Das FJB-5 wird dem Chef des Militärbezirkes V (MB V) unterstellt.
2. Mein Stellvertreter und Chef des Hauptstabes (CHS) hat den Stellenplan für das Bataillon zu bestätigen und mit Wirkung von 01.02.1962 in Kraft zu setzen.
3. Für die Ausbildung des FJB-5 hat mein Stellvertreter für Ausbildung bis zum 01.02.1962 ein entsprechendes Ausbildungsprogramm zu bestätigen. Mit der Ausbildung ist am 16.02.1962 zu beginnen.
4. Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere des MSB-5, die nicht den Bedingungen für die Auswahl von Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren für das FJB-5 (Anlage 1) entsprechen, sind im Bereich des MB V in andere Truppenteile zu versetzen. Verantwortlich für die Versetzungen ist der Chef des MB V.
5. Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere des MSB-5 die nicht den Bedingungen für die Auswahl von Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren, die sich freiwillig für den Dienst in diesem Bataillon bereiterklären, hat aus Verbänden und Truppenteilen der Landstreitkräfte sowie der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung entsprechend den Festlegungen in der Anlage 2 bis zum 10.02.1962 zu erfolgen.

Für die Auffüllung sind verantwortlich:

- mit Offizieren
- der Chef der Verwaltung Kader
- mit Soldaten und Unteroffizieren
- der Stellvertreter des Chefs des Hauptstabes für Organisation



6. Der Chef des Medizinischen Dienstes im MfNV hat die Tauglichkeitsuntersuchungen der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere für das Bataillon bis 31.01.1962 zu gewährleisten und dazu die erforderlichen Bestimmungen festzulegen.
7. Für die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere des FJB-5 wird die in der Anlage 3 enthaltene Zahlung von finanziellen Zuschlägen, Ausstattung mit zusätzlicher Bekleidung und Ausrüstung und Festlegung des Verpflegungssatzes und Jahresurlaubes bestätigt.
8. Der Chef des MB V meldet mir am 10.02.1962 Vollzug über die erfolgte Aufstellung des Bataillons.

Mit der Kontrolle der Durchführung dieses Befehls beauftrage ich meinen Stellvertreter für Ausbildung.

Dieser Befehl ist ausser der Urschrift am 31.12.1962 zu vernichten.

---

Minister für Nationale Verteidigung

---

Armeegeneral

---

Hoffmann

#### ANLAGE 1

---

#### Bedingungen für die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere des FJB-5

Die Erfüllung der Gefechtsaufgaben im FJB-5 setzt bei allen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren hohe politische, physische und psychische Eigenschaften voraus.

Bedingungen für die Auswahl sind:

- Soldaten:
  - Die Bereitschaft, freiwillig Dienst im FJB zu leisten und sich für eine Mindestdienstzeit für 3 Jahre zu verpflichten.
  - Diensttauglichkeitsstufe I
  - abgeschlossene Grundschule und Berufsausbildung
  - Mitglied bzw. Kandidat der SED oder Mitglied der FDJ
  - Unverheiratet
  - gute sportliche Fähigkeiten und Träger des Sportabzeichens der DDR
  - Mindestgröße 1,70 m
  - Keine Westverbindungen 1. Grades



- Unteroffiziere:
  - Zusätzlich zu den festgelegten Bedingungen für Soldaten:
  - Verpflichtung auf eine Mindestdienstzeit von 4 Jahren
  - Mitglied bzw. Kandidat der SED

Anmerkung: Es ist anzustreben, dass die Soldaten und Unteroffiziere im Besitz einer Kfz.-Fahrerlaubnis sind bzw. in Kürze die Kfz.-Fahrerlaubnis erwerben können.

- Offiziere:
  - Zusätzlich zu den festgelegten Bedingungen für Soldaten und Unteroffiziere (außer unverheiratet)
  - Mindestens 1-jährige Tätigkeit als Offizier in einem operativen Truppenteil

#### ANLAGE 2

---

#### Auffüllung des FJB-5 mit Soldaten, Unteroffizieren u. Offiziere

---

Zum FJB-5 sind mit Wirkung vom 09.02.1962 zu versetzen:

- |                    |                    |                        |
|--------------------|--------------------|------------------------|
| 1. Vom MB III:     | 2. Vom MB V        | 3. Vom Kommando LSK/LV |
| - 80 Soldaten      | - 80 Soldaten      | - 40 Soldaten          |
| - 9 Unteroffiziere | - 9 Unteroffiziere |                        |
| - 10 Offiziere     | - 10 Offiziere     |                        |

#### ANLAGE 3

---

#### Zahlung von finanziellen Zuschlägen, Ausstattung mit zusätzlicher Bekleidung und Ausrüstung und Festlegung des Verpflegungssatzes und Jahresurlaub für die Angehörigen des FJB-5

---

Soldaten, Unteroffiziere des FJB-5 erhalten:

1. Zu den Dienstbezügen einen monatlichen Zuschlag in Höhe von DM 50,-
2. Für durchgeführte Fallschirmsprünge Zulagen entsprechend den Festlegungen in den Bestimmungen über die finanzielle Versorgung der Angehörigen der NVA Teil I, Abschnitt 4
3. Zusätzliche Bekleidung und Ausrüstung entsprechend der DV-98/4, Abschnitt F 1 a.
4. Verpflegung nach dem Verpflegungssatz I (Grundnorm) und Verpflegungszulage I d (finanzieller Satz DM 2,95). Die Empfangsberechtigten für die Zulage I d sind durch den Kommandeur festzulegen. Die Ausgabe der Zulage I d in Form von Verpflegungsgeld ist nicht statthaft.
5. Je Kalenderjahr 30 Tage Jahresurlaub.



# Ablaufplan zum 34. Verbandstreffen des FJTVO

vom 30. Mai bis 01. Juni 2025 nach Bad Frankenhausen, Flugplatz Udersleben  
für Verbandsmitglieder, ehemalige Fallschirmjäger, Freunde und Sympathisanten des FJTVO und ihre Familien

## Freitag, den 30. Mai 2025

ab 09:00 Uhr Einräumen der Flugzeughalle und Vorbereitung der Platzzonen durch Vorkommando der KS Berlin, Leipzig, Thüringen und Frankfurt (Oder)

09:10 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung (Wahl des Vorstandes), Dauer: max. 2 Stunden (für die Dauer der Berichte und der Diskussion können Gäste an der MV teilnehmen)

ab 17:00 Uhr Vorbereitung für Kameradschaftsabend.

ab 19:00 Uhr: Kameradschaftsabend (Beginn mit gemeinsamen Essen)

ab 14:00 Uhr Anreise und Anmeldung im Org.-Büro, Anmeldeschluss 20:00 Uhr

ab 09:00 Uhr Beginn Sprungbetrieb für die Nichtmitglieder und Gästspringer

## Sonntag, den 01. Juni 2025

ab 08:00 Uhr Frühstücksmöglichkeit im Hangar

ab 16:00 Uhr Kontrolle der Dokumente, Einweisung und Belehrung der Springer, Beginn des Sprungbetriebes (je nach Wetterlage)

ab 11:00 Uhr Fortsetzung Sprungbetrieb für alle Springer sowie Stationsbetrieb für Interessierte, Rundflüge am Platz durch den Aeroklub „Hans Grade“, Rundflüge mit der AN-2 (organisiert über den FJTVO), Besuchsmöglichkeit des Bauernkriegspanoramas oder des Kyffhäuserdenkmals, Lasergewehrschießen (organisiert durch die KS Thüringen)

ab 09:00 Uhr Fortsetzung des Sprungbetriebes bis 13:00 Uhr

Änderungen des geplanten Ablaufes werden beeinflusst vom Ende der MV bzw. von der Wetterlage.

## Samstag, den 31. Mai 2025

ab 07:00 Uhr Frühstücksmöglichkeit im Hangar

09:00 Uhr Appell zur Eröffnung des 34. VT für alle Mitglieder des FJTVO

## VERPFLEGUNGSVERSORGUNG:

- Sicherstellung der Verpflegung außerhalb des Kameradschaftsabends über die Flugplatzgaststätte „Trudelklause“
- Essensversorgung zum Kameradschaftsabend durch ein Caterer
- Verpflegungsbons: über Org.-Büro (1 Abendessen für Samstag, den 31. Mai 2025 ist in der Teilnahmegebühr enthalten), die Anzahl der Essen je Tag bitte auf dem Anmeldeformular vermerken!
- Frühstückskaffee erfolgt über die „Trudelklause“
- Getränkeversorgung: ebenfalls über die „Trudelklause“.

## TEILNAHMEGEBÜHR:

- Mitglieder und deren Partner zahlen 22 € p. P. (inkl. 1 Essen zum Kamerad-

schaftsabend) bei Vorkasse mit Anmeldung bis 30. April 2025 auf die IBAN des FJTVO.

- Nichtmitglieder und deren Partner zahlen 25 € p. P.
- Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre sind kostenfrei.
- Nachmelder ab 30. April einschl. Anmeldungen am Tage der Ankunft zahlen 30 € p.P. Kosten und Gebühren am Ankunftsstag sind in bar im Org.-Büro zu bezahlen.

## Kontoverbindung:

Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V.

**IBAN:** DE23 1207 0024 0424 3226 00

**Verwendungszweck:** „Teilnahme VT 25, Name“

## ANMELDUNG ZUM TREFFEN:

Bitte das ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens 30. April 2025 (Eingang) senden an:

### per Post:

Harald Radtke  
Ahornstr.12,17939 Wulkenzin

### per E-Mail:

geschaeftsstelle(ätt)fallschirmjaeger-nva.de

Telefonische Rückfragen möglich unter 0171 06440507 (2. Vorsitzender)

## ORGANISATIONSBÜRO:

Zentraler Anlaufpunkt ist das Org.-Büro an der Flugzeughalle neben der Trudelklause des Flugplatzes Udersleben.

Im Org.-Büro erfolgt Anmeldung, Zuweisung der Stellplätze für Zelte und Kfz., Kas-



sierung Campinggebühren und Verkauf der Essenbons. Im Verkaufspavillon können während der Dauer des Verbandstreffens Basecaps, CD's, Bücher, Aufkleber, Kalender, T-Shirts u.a. käuflich erworben werden. Öffnungszeiten: Freitag ab 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Samstag ab 08:00 Uhr.

### FALLSCHIRMSPRINGEN:

Anmeldungen an: Marco Wolff und Jana Egermann bis 23. Mai 2025.

**per E-Mail:** marco.wolff(ät)mdskydive.de und jana-e(ät)freenet.de

**per Tel.:** 0172 5202961 oder 0151 26622055

Inhalt der Anmeldung: Name, Vorname, Datum letzter Sprung.

### UNTERLAGEN ZUR VORLAGE:

- Sprungbuch der GST / NVA / Wachregiment
- Tauglichkeitsnachweis > 2 Jahre (im Original abgabepflichtig für Schüler!)
- Krankenversicherungskarte
- Luftsportgeräteführerschein PPL-F oder BW-Springerschein und Sprungnachweis
- Haftpflichtversicherungsnachweis jedes Lizenz-Springers!

Jeder Teilnehmer ist für seine Unfallversicherung eigenverantwortlich.

### TECHNIK:

Alle Rundkappenfallschirme, Gleitschirme und Rettungsfallschirme, die in Deutschland zugelassen sind.

Weitere notwendige Ausrüstung: Sprungschuhe, Bandagen und FDU bzw. Sprungkombi bringt jeder mit, Helme können gestellt werden.

Absetzflugzeug: AN-2.

### KOSTEN:

Die aktuellen Kosten für das Fallschirmspringen werden rechtzeitig vor dem Verbandstreffen den angemeldeten Springern bekanntgegeben. Ausleihgebühr für Fallschirmtechnik und Kosten für den Sprung richten sich nach der Absetzhöhe. Für Sprünge mit eigenem Schirm + Lizenz gelten gesonderte Preise. Die jeweiligen Sprunggruppen werden auf dem Platz bekanntgegeben.

# EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

**mit Neuwahl des Vorstandes, der Kassenprüfer und der Schiedsstelle des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V. am 31.05.2025 an alle Mitglieder des FJTVO e.V.**

**Versammlungsort:** Flugzeughalle des Aeroklubs „Hans Grade“ BFH e.V., Flugplatz Udersleben am 31. Mai 2025, 09.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr

**Anmerkungen:** Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 16. Mai 2025 an den 2. Vorsitzenden einzureichen.

**per Post:** Harald Radtke, Ahornstr. 12, 17039 Wulkenzin

**per E-Mail:** geschaeftsstelle(ät)fallschirmjaeger-nva.de

Zur Mitgliederversammlung sind nur Mitglieder zugelassen, gegen die der Verband keine Mitgliedsbeitragsforderungen hat. Es besteht die Möglichkeit, unmittelbar vor Ort, den offenen Mitgliedsbeitrag bar zu entrichten. Vom Vorstand eingeladene Gäste verlassen zum Wahlvorgang die MV.

.....  
Autor: Im Auftrage des Vorstandes Harald Radtke 2. Vorsitzender des FJTVO e.V.

### Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder
- TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstandes
- TOP 3 Bericht des Schatzmeisters zum Haushaltsjahr 2024 und zur Finanzplanung 2025
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Tätigkeitsbericht der Schiedsstelle
- TOP 6 Diskussion zu den TOP 2-5
- TOP 7 Entlastung des Vorstandes und Wahl der Wahlkommission
- TOP 8 Wahl
  - 8.1 Eröffnung der Kandidatenliste zum Vorstand und Abstimmung zu den Wahlvorschlägen
  - 8.2 Eröffnung der Kandidatenliste für die Kassenprüfer und Abstimmung zu den Wahlvorschlägen
  - 8.3 Eröffnung der Kandidatenliste für die Schiedsstelle und Abstimmung zu den Wahlvorschlägen
  - 8.4 Bekanntgabe der Wahlergebnisse
- TOP 9 Schlusswort des 1. Vorsitzenden



## Anmeldeformular

für das 34. Verbandstreffen des FJTVO e.V., mit Mitgliederversammlung (MV), Kameradschaftsabend und Verbands-springen in Udersleben vom 30. Mai bis 01. Juni 2025

**Meldeschluss: 30. April 2025, 23.59 Uhr**

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Ich melde mich hiermit für das 34. Verbandstreffen 2025 lt. dem Ablaufplan (UF 121) an.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_ Mailadresse: \_\_\_\_\_

Mitglied im FJTVO: ja  nein  Mitgl.-Nr.: \_\_\_\_\_ Kameradschaft: \_\_\_\_\_

Teilnahme ausschl. am Verbandstreffen (ohne MV/Kameradschaftsabend/FS-Springen):

Teilnahme an der MV: ja  nein  Teilnahme am Kameradschaftsabend: ja  nein

Für die Teilnahme am Verbandspringen bitte gesondert bis **spätestens 23. Mai 2025** über **marco.wolff(ätt)mdskydive.de** und **jana-e(ätt)freenet.de** anmelden! Siehe Ablaufplan!

Ich benötige \_\_\_\_\_ Zeltplatz/Platz für Wohnmobil/ \_\_\_\_\_ PKW-Stellplatz vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

Ich organisiere meine Übernachtung selbst:

Ich nehme am Kameradschaftsabend mit: \_\_\_\_\_ Personen teil, darunter \_\_\_\_\_ Kind/er bis \_\_\_\_\_ Jahren

Ich nehme an der Verpflegung durch die Flugplatzgaststätte teil: ja  nein

Freitag: Abend

Samstag: Früh  Mittag  Abendessen beim Kameradschaftsabend

Sonntag: Früh  Mittag  \_\_\_\_\_ (bitte Anzahl der Essen eintragen)

Mitglieder und deren Partner zahlen eine Teilnehmergebühr von **22,00 €**, Nichtmitglieder und Ihre Partner zahlen **25,00 €**.

**Bitte Teilnehmergebühren auf das Konto des FJTVO überweisen:**

**Bankverbindung:** Deutsche Bank, **IBAN:** DE23 1207 0024 0424 3226 00,

**Verwendungszweck:** „Teilnahme VT 25, Name“ (falls Kontoname anders lautet).

Nachmeldegebühr ab dem 01. Mai 2025 einschl. Anmeldungen am Tage der Ankunft: Für Mitglieder und Gäste 30,00 € p.P. Kosten und Gebühren am Ankunftstag sind in bar im Org.-Büro zu bezahlen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Anmeldeformular an: **Harald Radtke, Ahornstr. 12, 17939 Wulkenzin** oder  
per Mail: **geschaeftsstelle(ätt)fallschirmjaeger-nva.de**



# Weihnachtsfeier der Berliner Kameradschaft 2025

## Besuch des Stadttheaters Köpenick

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich bin Uta Köhler, die Ehefrau von Jürgen Köhler, der ja vermutlich den meisten von euch als Redakteur des UF's bekannt ist. Und nun haben mich die Berliner Kameraden gebeten, einen Beitrag für den UF zu schreiben. Jürgen wird staunen, wenn ich ihm diesen Beitrag präsentiere. Beginnen wir am Anfang. Im Spätherbst bekam ich von Wolfgang Schröder, dem Kler der Berliner Kameradschaft, eine Einladung zur Weihnachtsfeier, als Jahresabschluss sozusagen. Da war schon klar, dass Jürgen gar nicht anwesend sein wird, weil er sich zu diesem Termin der Weihnachtsfeier am Roten Meer aufhalten würde. Ich nahm die Einladung gerne an, kenne ich doch einen Großteil der Berliner KS aus früheren Begegnungen. Am Nikolaustag, dem 6. Dezember 2025, trafen wir uns im Stadttheater Köpenick in der Wendenschlossstr. 103. Die Intendantin, Rita Waldukat, die mit Mitgliedern der KS freundschaftliche Kontakte hat, freute sich über unser Erscheinen. Und es war sehr gut angerichtet. Das Programm begann 17:00 Uhr. Die meisten verließen gegen 21 Uhr die „heiligen Hallen“, andere sollen noch fast bis Mitternacht getagt haben. Jürgen hatte vor 2,3 Jahren Kai Degenhardt, einen Liedermacher, bei einer Veranstaltung kennengelernt. Die meisten von euch kennen bestimmt noch aus früherer Zeit Franz Josef Degenhardt, ebenfalls systemkritischer Liedermacher aus der alten BRD. Kai führt schon seit vielen Jahren die Tradition seines Vaters fort. Jürgen fragte Kai in dem Gespräch, ob er sich vorstellen könnte, einer Einladung unsererseits zu folgen. Man sprach in der KS darüber. Und irgendwie hat Dieter Feuerstein das so hingedeckelt, dass Kai



für uns 36 Berliner KS-Mitglieder, inklusive Freunde und Angehörige, sein Programm ins Stadttheater Köpenick verlegte. Und Kai Degenhardt spielte sehr viele Titel aus dem Repertoire seines Vaters. Das Programm lief ca. 1,5 Stunden, nicht Wenige sangen leise mit. Am Ende wollte der Beifall gar nicht mehr verstummen. Das Rita Waldukat eine sehr gute Gastgeberin war hatte ich eingangs bereits erwähnt. Es gab ein kalt-warmes Buffet, unter anderem mit Schnitzel und Soljanika. Etliche Getränke gab es auf Wunsch. Dies alles zu sehr akzeptablen Preisen. An was erinnere ich mich noch? Jochen Geyer aus Leipzig von der dortigen KS folgte auch dieser Einladung der Berliner KS. Mein Tischherr war Carsten Bronsert. Er kümmerte sich rührend um mich. Mein Glas war nie leer! Ich habe tolle Gespräche mit Wolfgang und Gudrun Schröder geführt. Aber auch Bernd Reimer, Bernd und Aja Mewes, dazu noch Dieter Feuerstein mit seinen Mädels lockerten den

Abend für mich auf. Was sollte ich auch machen, wenn Jürgen es sich zum selben Zeitpunkt bei warmen Temperaturen in Ägypten gutgehen lässt. Im Ernst, ich habe den Abend sehr genossen und würde mich auf eine erneute Einladung der KS freuen, wenn wieder einmal so ein Kulturabend angesetzt wird. Noch einen Dank an Wolfgang und Gudrun, dass sie meine Kutscher waren. So konnte ich den wirklich leckeren Rotwein ausführlicher genießen, als ich es sonst tue. Nur, den Namen des Weins habe ich vergessen ...

.....  
Autor: Uta Köhler, Berlin, 22.01.2025



## Vor 80 Jahren auf den Tag genau

Kienitz am 31.01.2025

Am 31. Januar 1945 überschritten Vorausabteilungen der sowjetischen 5. Stoßarmee und der 2. Garde-Panzerarmee die Oder und bildeten dort einen Brückenkopf. Kienitz war der erste Ort auf deutschem Boden und dem späteren Gebiet der DDR, der von sowjetischen Truppen eingenommen und befreit wurde. Emil Krüger (im Volksmund liebevoll „Panzer Emil“ genannt), der damalige Bürgermeister von Kienitz, setzte alles daran, in Kienitz, zum Gedenken an die Befreiung des Ortes, ein Denkmal zu errichten. Um an die Helden und vor allem der gefallenen sowjetischen Soldaten zu erinnern, wurde am 24. Oktober 1970 symbolisch aus den Beständen der NVA einer der Sturmpanzer vom Typ T-34 auf einen Sockel verbracht und als Monument der Erinnerung eingeweiht. Gerade jetzt, in Zeiten des aufkeimenden Neonazismus und einer ekelhaften Russophobie auf

deutschem und europäischem Boden, dem Säbelgerassel mit menschenfeindlichen Parolen wie „Deutschland muss kriegstüchtig werden“, ist es eines jeden friedliebenden Menschen Pflicht, diesen „NEUTÄTERN“ in den Arm zu fallen. Ihnen geht es „NUR“ um Profit und niemals um die Menschen. Zitat Karl Marx: „Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit, wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, dass es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens“. Zitat Ende. In ihrer mit Schaum vor dem Mund geifernden Kriegsgeilheit vergessen SIE völlig, dass es bei einer nächsten

weltweiten Auseinandersetzung keinen Sieger geben wird. Denn der vierte Weltkrieg wird wieder mit Steinschleudern beginnen. Die Anwesenheit des russischen Botschafters Sergej J. Netschajew und seine Ansprache erhielten auch die entsprechende mediale Beachtung. Um diesem geschichtsträchtigen Ereignis auf den Tag genau vor 80 Jahren unsere Hochachtung und Erinnerung zu bezeugen, waren Kameraden und Freunde des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes und Kameraden des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR e.V. hier an diesem Ort, um Blumen sowie Kränze niederzulegen und ihnen als Militärs mit einer Grußerweisung die Ehre zu bekunden.

Autor: Kamerad Wolfgang Weigelt, KS Berlin,  
01.02.2025



# Fallis und Wahlfunktionen

## Wen wählen die Fallschirmjäger?

Mein Beitrag beginnt ernst ... Um es gleich vorwegzunehmen, mir geht es nicht um die vergangene Bundestagswahl im Februar. Nein, es geht um die diesjährigen Wahlen Ende Mai zu den Gremien in unserem Verband. Alle 2 Jahre wählen wir einen neuen Vorstand, die Mitglieder der Kassenprüfer und die Mitglieder der Schiedsstelle. Seit 33 Jahren existiert unser Verband. Damals gegründet von ehemaligen Fallschirmjägern, die mit der Gründung den Zusammenhalt dieser kleinsten Waffengattung der NVA befördern und die Traditionen einer anspruchsvollen Diensttätigkeit aus den Jahren der Existenz des FJB/LStR aufrechterhalten wollten und hoffentlich noch wollen. Mit den Jahren entwickelte sich der damals gegründete Verein zu einem Verband der satzungsgemäß auch die Angehörigen aller fallschirmspringenden Einheiten der bewaffneten Organe der DDR einbezog. Zu uns stoßen heute auch Freunde und Sympathisanten, die sich unserem Traditionsgedanken am Dienst für den Frieden verbunden fühlen. Jeder, der bei uns Mitglied ist und wird, hat natürlich die gleichen Rechte und Pflichten. Ob StGfr oder General oder eben auch Ungedienter. Damit hat er oder sie auch das Recht in eine Funktion des Vereins gewählt zu werden. Alleinige Voraussetzungen sind die Bereitschaft und Fähigkeit Führungsaufgaben übernehmen zu können und teamfähig zu sein, also gut in die Mannschaft zu passen. Natürlich suchen wir zunächst passende Fallschirmjäger. Aber diese werden nach 33 Jahren Vereinstätigkeit nicht mehr, sondern spürbar weniger. Viele gute und aktive Mitglieder haben bereits den Weg zur „Großen Armee“ angetreten, andere sind zu krank oder zu alt. Einige andere sind in den letzten Jahren aus den verschiedensten Gründen ausgetreten. Und unter den Verbliebenen fehlt sehr oft die Bereitschaft oder die Fähigkeit, sich aktiver einzubringen. Unter diesen tatsächlich eingetretenen Bedingungen

müssen wir denen danken, ob Fallschirmjäger oder nicht, die bereit sind, mehr für die Gemeinschaft zu tun, als nur an den Veranstaltungen unseres Verbandes teilzunehmen. Es sollte also endlich die Diskussion aufhören, dass die jeweilige Funktion durch einen Fallschirmjäger besetzt werden muss, wenn diejenigen, die dies fordern, selbst nicht bereit sind, diese Verantwortung zu übernehmen. Dass dies mit einiger Arbeit und weniger Freizeit verbunden ist, kann ich aus achtjähriger ehrenamtlicher Arbeit als Vorstandsmitglied durchaus beurteilen. Unterstützen wir also diejenigen, die sich auch in diesem Jahr bereitfinden, unseren Verband zu führen und dafür sorgen, dass die Traditionen der Fallschirmjäger weiter gepflegt und bewahrt werden. Und jeder, der gegen einen Kandidaten stimmen könnte, der nicht im FJB oder LStR gedient hat, sollte sich fragen, warum er nicht anstelle desjenigen antritt, den er womöglich ablehnt. Obwohl, soweit wird es ja nicht kommen ... Danke für eure Aufmerksamkeit!

.....  
 Autor: Thomas Schmidt, KS Potsdam, 02.02.2025



## KAMERADEN-SUCHDIENST

*Sehr geehrte Herren im Verband der Fallschirmjäger-Ost, ich hoffe, meine Mail erreicht Sie bei bester Gesundheit. Mein Name ist Isabelle Akhavan (geb. Seumel) und ich wende mich mit einem privaten Anliegen an Sie.*

*Mein Vater Thomas Seumel (Jahrgang 1951) war ca. im Jahr 1974/75 Fallschirmspringer in der NVA. Leider ist mein Vater bereits 2006 verstorben und ich habe nur sehr wenige Fotos aus seiner Jugend von ihm. Gibt es in Ihrem Verband eventuell jemanden, der sich an meinen Vater erinnern kann und mir ein paar Informationen zu ihm senden kann? Vielleicht hat auch noch jemand Fotos von ihm. Anbei sende ich Ihnen ein Foto meines Vaters. Dieses Bild stammt von seiner Zeit als Arbeiter bei der Fischfangflotte der DDR. Vor seiner Zeit in der NVA hat er eine Ausbildung als Matrose der Hochseefischerei gemacht. Vielleicht hilft Ihnen dies etwas. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn ich von Ihnen hören würde. Erstkontakt bitte über den Redakteur des UF, Jürgen Köhler.*

*Herzliche Grüße*

.....  
 Autor: Isabelle Akhavan



# Leserpost



## Wunsch und Kritik

Hallo Redakteur, Hallo Jürgen, ein paar Gedanken zum UF. Eine Bitte - die Fotos auf der Titelseite, Seite 2 und letzte Umschlagseite könnten immer im Impressum benannt werden, so dass der geneigte Leser weiß, wer oder was darauf abgebildet ist. Bei „unbekannt“ einfach „Archiv“ abdrucken. Eine Frage, hast du alle Ausgaben auch digital? Könntest du einzelne Artikel oder Seiten zur Verfügung stellen? Zum Handling. Es wäre schön, wenn auf jeder Seite sowohl eine Kopf- als auch Fußzeile mit der Seitenangabe wäre. So kann man, wenn man einzelne Artikel ausschneidet, um sie separat zu sammeln, besser die Ausgabe/Quelle mit ausschneiden. Mit Humor länger leben. Es grüßt gut gelaunt,

Ulf-Uwe Alex, 10.12.2024

**i Kurzstellungnahme der Redaktion: Probleme erkannt. Die großen Bilder auf Seite 1 sollten schon im Inhaltsverzeichnis benannt werden, da gebe ich dir recht. Ich habe alle Ausgaben, die ich gemacht habe. Das müsste so ab der Nummer 73 sein. Was die Fußzeile betrifft, sehe ich zu, was machbar ist. LG, Jürgen, 25.12.2024 i**



## Meinung zum Beitrag „Wann die nächste Medaille?“ aus dem UF 120

Mir ist der Leserpost-Beitrag von GM Löffler im letzten UF aufgefallen. Es war an der Zeit dieses Thema zu besprechen und ich danke dafür GM Löffler für seine Initiative. Ich verstehe, dass die Kameraden stolz auf Ihre Auszeichnungen und Orden sind. Auch das einige „jüngere“ Kader in den letzten 35 Jahren bewiesen haben, sich noch unserem Dienstleid verpflichtet fühlend, wertvolle Traditionsarbeit zu leisten und daraus die Hoffnung auf eine Beförderung ehrenhalber hegen. Aber manche unserer Kameraden ähneln in ihrer FDU eher einem geschmückten Tannenbaum als einer Persönlichkeit in Uniform. Anlässe zum Tragen der Ausgangs-, Stabsdienst- bzw. Paradeuniform haben wir doch im Jahr mehrfach (Udersleben; für alle zum Innendienst vergatterten beim HKX bzw. beim Eistauchen und auf den einschlägigen Fahrzeugtreffen in den Bezirken). Das Problem mit den Beförderungen werden wir nicht mehr lösen. Uns muss bewusst sein, dass in vierzig Jahren der höchste Dienstgrad eben Unteroffizier sein wird. Aber auf dem unausweichlichen Weg dorthin sollten wir die „Jungpioniere“ unterstützen die gute Arbeit fortzuführen. Kennt Ihr noch die Weisheit: „Dienststellung schlägt Dienstgrad!“ Mit diesem Wissen ist es sicherlich auch erträglich bis zum Übertritt in die ewige Armee Unterleutnant zu sein. Viele Grüße ...

Carsten Bronsert, KS Berlin, 15.12.2024

# DEUTSCHES JUGEND- HERBERGSWERK

## Ausweise für 2025

Ich hatte gestern in der Post die üblichen zwei Mitgliedskarten unseres Verbandes im Deutschen Jugendherbergswerk für das Jahr 2025. Mit diesen Karten können unsere Mitglieder oder ganze Gruppen ermäßigt bei Ausflügen in einer Jugendherberge unterkommen (z.B. in Prora in den ehemaligen Räumen des FJB). Da es sich hier um einen finanziellen Sachverhalt handelt, sende ich die Karten an Jürgen Weidner weiter. Interessierte Kameraden können sich diese dann bei Jürgen ausleihen.

Beste Grüße, Thomas Schmidt, KS Potsdam, 1.12.2024

**i Anmerkung der Redaktion: Hallo Herr Schmidt, lieber Thomas, dieser Tage hörte ich, die Karten hat Wolfgang Schröder. Am Ende ist hiermit bis auf Widerruf festgelegt, die Karten werden über die geschäftsstelle(ätt) fallschirmjaeger-nva.de beantragt, bitte per E-Mail. LG, JK i**





## NACHRUFE

Leider setzt sich das neue Jahr 2025 mit weiteren Verabschiedungen von treuen und verdienstvollen Kameraden fort, welche die Lücken in unseren Reihen schmerzhaft vergrößern. Einer von ihnen ist unser langjähriges Mitglied und Kamerad, welcher uns nach langem, qualvollem Leiden verlassen hat und bis zuletzt ein aktiv gestalterischer Mitstreiter unseres Verbandes war. Wir gedenken in aufrichtiger Trauer um unseren Kameraden, dem ehemaligen

UFw.

### Rainer Mundt

\*17.03.1943 †13.01.2025

gedient in der SpezkI-Kp – 5 von 1961 – 1962 und im Fuz des FJB-5 von 1962 - 1964

In gleicher Weise hat auch er seinen Kampf gegen die heimtückische Krankheit verloren, dem wir an gleicher Stelle ehrend gedenken wollen, unserem langjährigen Kameraden, dem

StGefr.

### Karl-Hans Eckardt

\*18.05.1946 †21.01.2025

gedient in der 3.FJK des FJB-5 von 1966 - 1969

Für uns alle hat überraschend ein Urgestein der Anfangsjahre bei der Schaffung unserer stolzen Waffengattung diese Welt verlassen. Mit seinem Eintritt 1960 in das PR-23 in Karpin besuchte er die Uffz-Schule, die er als Panzerkommandant mit Auszeichnung abschloss. Im Febr. 1962 wurde er als Gruppenführer in das MSB-5 versetzt, wo er dann ab 1964 – 1969 als „Kammerbulle“ und StFw allen Angehörigen des Btl. bekannt war. Im gleichen Jahr zum ULtn befördert, absolvierte er ein dreijähriges Fernstudium an der OHS der LaSK in Löbau zum Ökonom und wurde anschließend als B/A-Offizier an die Militärtechnische Schule Prora versetzt, wo er 1981 seinen aktiven Dienst beendete. Für seine 20-jährige Mitgliedschaft in unserem Verband wurde er 2020 mit der Treuemedaillie geehrt. Wir trauern um unseren Kameraden

Major a.D.

### Helmuth Diekmann

\*18.05.1946 †21.01.2025

gedient in der 3.FJK des FJB-5 von 1966 - 1969

Wir nehmen gemeinsam mit ihren Familien und langjährigen Kameraden und treuen Weggefährten Abschied mit dem Ausdruck aufrichtiger Anteilnahme sowie dem Versprechen, ihnen ein ewiges Angedenken zu bewahren.



### Lieber Rainer,

ich wünschte mir, du könntest diese Zeilen noch lesen. Du hast uns jedoch zur „Großen Armee“ verlassen. Und gleich danach folgte deine Frau Ruth. Aber deine Angehörigen, Freundinnen und Freunde werden das Lesen für dich übernehmen. Es sind sehr persönlich Zeilen. Und sie sind unsortiert. Es fällt mir momentan sehr schwer meine Gedanken in angemessene Worte zu fassen. Wir wussten nicht viel voneinander, als wir uns das erste mal trafen. Durch unsere Kameradschaftsabende der Berliner Kameradschaft im Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V. lernten wir uns immer besser kennen. Und wir lernten uns gegenseitig zu schätzen. Du und deine Frau Ruth haben in den letzten Monaten viel ertragen, eigentlich schon fast zu viel. Ich weiß, dass euch eure Familie, besonders deine Tochter Antje, sehr unterstützt hat. Ich war des Öfteren zu Besuch bei euch, so wie du bei mir. Dabei habe ich sogar extra für uns einige Male gekocht. Jeder deiner Freunde kann sicher etwas Fundiertes über dich sagen. Für mich liegt dein größter Verdienst darin, dass du für den Verband insofern ein Segen warst, weil du maßgeblich an der Satzung gearbeitet und uns unter anderem Thomas Schmidt aus KW „zugeführt“ hast. Damit hast du einen maßgeblichen Anteil daran, dass der Verband heute da steht, wo er steht. Wir haben gemeinsam vielen Widerständen getrotzt. Darüber hinaus denke ich an die vielen Begegnungen am Grab von Willi Sänger. Dein persönlicher Anteil, dein Einfluss, deine Weitsichtigkeit innerhalb der Berliner Kameradschaft kann ebenso nicht hoch genug gewürdigt werden. Ich, auch meine Frau Uta und die Berliner Kameradschaft werden dich noch sehr lange vermissen. Wir waren beide Atheisten und wissen daher, wir werden uns nicht wieder sehen. Ich hoffe, dass ich noch ein paar Jahre sehen und erleben kann, was du uns hinterlassen hast. Das würde mir auch vollkommen reichen, auch wenn ich jetzt immer noch nicht loslassen will. Wenn die Welt nur friedlicher werden würde ...

Dein Freund Jürgen, Berlin, 17.01.2025

# Neujahrstreffen der KS Leipzig

## Kurzbericht

Ein neues Jahr und es wird alles besser, so versuchen wir unseren Kameradschaftsabend zum Neujahrstreffen zu starten. Wir ziehen wieder in das Vereinshaus vom Schützenhof. Das ist vor über 10 Jahren unser Domizil geworden. Und zwar unmittelbar nach dem Hochwasser im Jahr 2013. Leider war in Eilenburg lange kein Treffen mehr möglich. Joachim Mytzka heizte am Samstagmorgen schon mal den Kamin an, da sich das Holzhaus über Nacht gleich mal auf 6 Grad runtergekühlt hatte. Am Abend wurde es dafür kuschelig. Wir gedenken zuerst den Kameraden, die schon zur großen Armee aufgebrochen sind. 11 Kameraden stehen auf meiner Liste. Trotz dem halten wir immerhin eine Stärke von 38 Mitgliedern in der Kameradschaft Leipzig, auch wenn ich noch nicht alle kennen gelernt habe. Dann lasse ich das ver-



gangene Jahr noch einmal Revue passieren, war es doch unser 25. Jahr im Verband als KS Leipzig. Ein neues Mitglied, Detlef Müller, sitzt in unserer Runde und stellt sich auch gleich vor. Gedient hat er in der glorreichen 2. FJK von 1970-1973. Wir haben ihn ja schon zum Eistauchen in Lehnin, mit Übergabe seines Mitgliedsausweises, in den Verband aufgenommen. Das Buffet wird eröffnet und ich dachte, jetzt wird es etwas ruhiger, wenn alle essen. Das war ein Trugschluss! Alle sind verköstigt und wir schauen uns immer noch die Bilder vom Verbandstreffen, vom HKX, unserem Sommertreffen in Taucha und Bilder

vom Eistauchen im letzten Dezember an. Danach folgt der Film Gelebte Kameradschaft Teil 1, den Volker Gülle 2009 erstellt hat. Militärisches Springen in Tutow (1971-1972) aus einer AN 8 und ein paar weitere Kurzfilme aus vergangenen Zeiten beenden den Rückblick. Nun gibt es noch mehr Gesprächsstoff für 17 Kameraden die ich am Abend zähle und es wird auch wieder Mitternacht ehe wir zuschließen können.

Danke an meine Helfer. Es war wieder ein schönes Treffen in gemütlicher Runde.

Autor: Alf Hintze, Kler der KS Leipzig, 28.01.2025

# 3. Wintertreffen Pütnitz 2025

## Ostseebaden - Wintereinbruch

Vom 13.02.2025 bis 17.02.2025 fand bereits zum 3. Mal das Wintertreffen auf dem Gelände des Technikvereins Pütnitz e.V. statt. Für Vergessliche: Pütnitz liegt an der Ostsee bei Ribnitz-Damgarten, wo früher immer das Ostblock-Treffen stattfand. Zu DDR-Zeiten waren hier Flieger der sowjetischen Streitkräfte stationiert. Das diesjährige Programm umfasste den Besuch des Museums, geführte Platztouren und Fahraktionen auf der Geländebahn. Auch in diesem Jahr nahm eine kleine Gruppe von Kameraden des NVA Fallschirmjägervereins Ost e.V. an der Veranstaltung teil. Das Wetter war sonnig und frostig, also ideal für ein Outdoortreffen. Einige Kameraden den KS HRO, Schwerin, Lehnin, Berlin und FF/O reisten bereits am Donnerstag an. Der Rest folgte am Samstag. Natur-



lich gehörte ein Ausflug an den Strand der Ostsee dazu. Einige unverbesserliche Kameraden mussten dann auch ins eiskalte Wasser. Unter den teils ungläubigen teils bewundernden Blicken der Strandbesucher und Urlauber zogen sich die Kameraden schnell splitterfasernackt aus und verschwanden in den Wellen der Ostsee, um dann ebenso schnell wieder an Land zu kommen. Im Lager angekommen wurden wir von den anderen Teilnehmern begrüßt und zur Gulaschsuppe eingeladen. Die wärmte dann die Eisbader erst einmal ordentlich durch. Für mich hatte Nils Hoffmeister inzwischen ein Platz in seinem neuen Zelt, mit Ofen,

frei gemacht. Doch ein Blick auf meine Wetterapp ließ mich dankend ablehnen. Es sollte in der Nacht noch kälter werden und schneien. Tatsächlich schneite es auch, wenn auch nur 7 cm fielen. In meinem Alter möchte man dann doch lieber zu Hause im eigenen Bett schlafen. Zusammenfassend war es wieder ein gelungenes Wiedersehen unter Kameraden. Gute Gespräche und eine noch bessere Verpflegung sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Vielen Dank auch an die Ostblocktruppe.

Autor: Harald Siebecke, Kler der KS HRO, 21.02.2025

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG

April		
02.04.	Alfred Reichert	69
02.04.	Klaus Dieter Mikschat	70
04.04.	Helmut Böhmert	72
04.04.	Jörg Rahm	66
06.04.	Dr. Jürgen Karl Hanske	73
07.04.	Marcus Lau	44
07.04.	Holger Greßler	59
10.04.	Kay Nioduschewski	53
11.04.	Falk Schott	66
12.04.	Bernd Geßler	54
12.04.	Steffen Pollak	59
12.04.	Peter Köhler	58
14.04.	Udo Huchatz	63
14.04.	Paul Schwarz	24
14.04.	Rudolf-Michael Pardella	65
15.04.	Werner Liebscher	80
15.04.	Karina Alich	64
18.04.	Klaus Freisleben	61
19.04.	Frank Günther	67
19.04.	Jörg Bors	60
20.04.	Erik Enge	40
20.04.	Andreas Krieger	62
20.04.	Jörg Lehmann	60
20.04.	Ingo Schleicher	58
23.04.	Thomas Bossack	55
23.04.	Karl-Heinz Kronacher	58
23.04.	Mario Schwarz	61
25.04.	Gerd Bretschneider	60
25.04.	Hanno Heidrich	72
25.04.	Dieter Feuerstein	70
27.04.	Dirk Osada	53
30.04.	Andre Jadasch	62
Mai		
01.05.	Jörg Wiemer	58
03.05.	Peter Schmutzler	71
04.05.	Dr. Michael Langer	81
05.05.	Jürgen Richter	78
06.05.	Heike Wohlfahrt	60
06.05.	Gerlinde Fürstenberg	63
08.05.	Detlef Müller	74
09.05.	Andreas Baumgarten	56
10.05.	Hans-Georg Löffler	88
13.05.	Rene Richter	49
14.05.	Sven Böhme	55
14.05.	Heinz Teubner	73
14.05.	Michelle Pfanne	26
17.05.	Dr. Wolfgang Brasch	86
18.05.	Stephan Jung	57

19.05.	Manfred Künzl	77
20.05.	Walter Körner	73
21.05.	Lutz Paunack	75
22.05.	Heinz-Erik Graue	69
22.05.	André Kaina	56
22.05.	Henry Hasse	60
23.05.	Frank Schönewerk	62
23.05.	Michael Reinisch	65
25.05.	Gerhard Jacobs	51
26.05.	Wilfried Olczak	81
26.05.	Ralf Klöden	58
27.05.	Rainer Stoninski	72
27.05.	Lars Null	59
27.05.	Michael-Oliver Frank	53
29.05.	Olaf Kersten	64
31.05.	Gerd Quellmalz	76
März		
02.06.	Dirk Wolf	55
02.06.	Karl-Heinz Helzel	83
02.06.	Sebastian Lau	41
04.06.	Rainer Schwedler	78
04.06.	Arno Schwedler	78
04.06.	Jens Potthoff	58
04.06.	Axel Grigutsch	64
10.06.	Jürgen Schamberg	76
12.06.	Ralf Herrmann	59
13.06.	Günter Zorn	84
16.06.	Günter Dittrich	71
16.06.	Frank Sommer	68
17.06.	Marco Gehrman	48
17.06.	Günter Schumann	73
17.06.	Burkhard Wolter	81
18.06.	Siegbert Leick	85
19.06.	Klaus Goldhammer	71
23.06.	Christoph Schmidt	57
25.06.	Gottfried Neis	90
25.06.	Ingo Thiele	63
25.06.	Wolfgang Koch	60
26.06.	Helmut Ettliger	70
26.06.	Dr. Edgar Mahnke	72
27.06.	Werner Klinnert	91
28.06.	Dr. Joachim Zink	58
30.06.	Günter Kalliske	75
30.06.	Alexander Schade	47

## Gründung der Kameradschaft:

05.04.2001	KS Cottbus
19.04.1996	KS Schwerin
19.05.1992	KS Lehnin
17.06.2006	KS Thüringen

# IMPRESSIONEN

## „3. Wintertreffen Pütnitz 2025“



### Impressum „Unser Fallschirm“

Verbandsorientiert und Informativ  
Micheal Pardella V.I.S.d.P.

**Herausgeber:**  
Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V.  
eingetragener Verein unter Nr.: VR 13209 seit  
11.09.1992 beim Amtsgericht Dresden

- Geschäftsstelle -  
Kienhorststr. 88b • 13403 Berlin  
Telefon 0172 3555185 (Michael Pardella)  
E-Mail geschaeftsstelle(at)falschirmjaeger-nva.de

**Redakteur | Öffentlichkeitsarbeit:**  
Jürgen Köhler  
Josef-Höhn-Str. 18 • 13053 Berlin  
Telefon 0172 322 66 26  
E-Mail zeitung(at)falschirmjaeger-nva.de

**Design & Satz | Druck & Vertrieb:**  
TAURUS Werbeagentur  
Steffenshäger Straße 23 • 18209 Reddelich  
Telefon 038203 853880  
E-Mail info(at)taurus-werbeagentur.de  
Web www.taurus-werbeagentur.de

**Auflage:**  
720 Exemplare und erscheint quartalsweise  
Jahresabonnement für Nicht-Mitglieder 22,- €

**Bankverbindung:**  
Bank: Deutsche Bank 24  
IBAN: DE23 1207 0024 0424 3226 00  
BIC: DEUTDE33160

**Webseite Pflege & Aktualisierung:**  
E-Mail info(at)falschirmjaeger-nva.de  
E-Mail geschaeftsstelle(at)falschirmjaeger-nva.de  
Web www.falschirmjaeger-nva.de

**Beiträge:**  
Beiträge sind grundsätzlich beim Redakteur  
einzureichen. Für unaufgefordert eingesandte  
Beiträge, Manuskripte und Fotos, keine Gewähr.  
Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung  
das Recht zum Kürzen vor. Gleiches gilt  
für Leserbriefe. **Veröffentlichungen müssen  
nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen,  
stehen allein in der Verantwortung des Autors.**

Beiträge sind bis zum jeweiligen Redaktions-  
schluss bzw. telefonischer Absprache  
einzureichen. Nachdrucke bzw. anderweitige  
Veröffentlichungen (auch auszugsweise) nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

**Verbandssymbolik:**  
Das Verbandssymbol ist geschützt beim  
Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA)  
unter der Nr.: 398 60 144.



Redaktionsschluss für  
die Ausgabe 122 ist am  
20. Mai 2025.

Alle Artikel, die danach eingehen,  
werden im UF 123 erscheinen.